

in g g- d- g= h= schreiten? Tab. II. fig. 9. Nein, das wäre ein gewaltiger Sprung von C auf g und von e- auf h= zu springen.

So höre ich wohl, ich soll keinen Sprung begehen, oder ich soll den Sprung vermeiden. Der Sprung aber ist dreyerley: 1) von einem Klange zum andern; 2) von einem Accorde zum andern; und 3) von einer Tonart zur andern.

Wenn nun der Bass von c ins g schreitet, so begehet er keinen Sprung, denn er schreitet von 2. in 3. Wenn c in einer gewissen bestimmten Zeit 20 mahl vibrit, so thut es g 30 mahl; $20 : 30 = 2 : 3$.

Wollen wir nun keinen Sprung machen, so müssen wir die Klänge unserer beyden Accorde also stellen, daß wir nur einen Schritt von einem zum andern thun dürfen, und das kan geschehen, wenn wir die Fortschreitung also bewerkstelligen:

16 : 15 c= h-

12 : 12 g- g-

10 : 9 e- d-

2 : 3 C G.

Hier bewegen sich drey Stimmen gegen einander, und die vierte, der Alt, behält seinen Stand, weil er den herrschenden Ton hat. Der Discant und Tenor beobachten die Gegenbewegung, und gehen dem Basse entgegen.

Hieraus ist die Regel zu ziehen: Bey der Fortschreitung von einem vierstimmigen Accorde zum andern, können nicht alle vier Stimmen auf, oder abwärts gehen, sondern es muß wenigstens eine ihren Stand behalten, das heißt: Die Seitenbewegung in acht nehmen: Oder die 3. obern Stimmen nehmen die Gegenbewegung in acht: z. Ex.

12 : 15 g- h-

10 : 12 e- g-

8 : 9 c- d-

4 : 3 c G.

Wolten wir mit allen 4. Stimmen steigen oder fallen, so würden wir mit dem Alt und Basse eine verdeckte Octav

e- g-

c g

und mit dem Tenor und Basse eine verdeckte Quint machen:

c- d-

c g